



# Der Durstspiegel

GUTES WASSER MACHT SCHULE

Der Newsletter für Trinkwasser in der Schule

Ausgabe 02/2009 · [www.durstspiegel.de](http://www.durstspiegel.de)

## Wissenschaftliche Studie:

Warum Durst müde macht  
Seite 2



## Trinkwasser-automaten:

Welche Vorteile sie bieten  
Seite 3



## Verpflegung in der Schule:

Wie die Initiative Durstspiegel berät  
Seite 4

## Chancengleichheit in der Schule

Theorie und Praxis sind selten identisch. In Bezug auf die Chancengleichheit für Kinder und Jugendliche sieht das nicht anders aus. Es ist kein Geheimnis, dass in Deutschland immer mehr Familien von Armut und Arbeitslosigkeit betroffen sind. Eine der gefährlichsten Auswirkungen ist die Unterversorgung der Kinder in wichtigen Lebensbereichen wie Wohnen oder Ernährung.

In Zusammenarbeit mit der Initiative Durstspiegel können Schulen Konzepte entwickeln, die eine gleichberechtigte Versorgung aller Schüler und Schülerinnen mit frischem Trinkwasser ermöglichen, ohne dass ihnen dabei Kosten entstehen.

Schließlich kann die Schule beides: das Wissen über gesunde Ernährung vermitteln und gleichzeitig aktiv einen Beitrag dazu leisten – und zwar für alle Schüler und Schülerinnen gleichermaßen.

## Nachfüllbare Trinkflaschen für die Umwelt

Die Debatte, wie sich Schulen für eine nachhaltige Entwicklung stark machen können, ist höchst aktuell. Pausenverpflegung beispielsweise verursacht teilweise enorme Abfälle. In diesem Zusammenhang sind viele Schüler und Lehrer bereits auf umweltschonende Brotboxen umgestiegen. Genauso kann ein Umdenken im Bereich der Getränke Besserung herbeiführen: Nachfüllbare Trinkflaschen bieten eine umweltschonende Alternative zu Leichtverpackungen, Getränkedosen oder Glasflaschen. An den von der Initiative

Durstspiegel empfohlenen Wasserautomaten kann jede beliebige Flaschenart befüllt werden. Auf diese Weise reduziert die Schule Abfälle und leistet damit einen weiteren Beitrag zur Nachhaltigkeit.



## „Gutes Wasser“ für über 100.000 Schüler

Die Initiative Durstspiegel erstellt individuelle Versorgungskonzepte



Mit Wasser lernt sich's besser

Aktuelle Studien belegen: Besonders Kinder und Jugendliche haben einen erhöhten Wasserbedarf. Häufig vergessen jedoch gerade sie, genug zu trinken – vor allem in der Schule. Und wer zu wenig trinkt, ist unkonzentriert und müde. Die Abwehrkräfte sind auf Dauer geschwächt.

Die Initiative Durstspiegel hat deshalb das Projekt „Gutes Wasser macht Schule“

ins Leben gerufen: Die Sachverständigen der Initiative helfen den Schulen, eine kostenlose Versorgung aller Schüler mit frischem Wasser zu ermöglichen. Denn mit dem richtigen Konzept gelingt die hundertprozentige Refinanzierung der Trinkwasseranlagen. An über 100 Schulen wird das Projekt bereits erfolgreich umgesetzt. Lesen Sie mehr darüber auf den folgenden Seiten.

## Meist geprüftes Lebensmittel in Deutschland

Wenn es um die Qualität von Wasser aus Automaten geht, sind viele Verbraucher immer noch skeptisch. Schließlich wurden bei Untersuchungen an manchen Wasserspendern Verunreinigungen und Keime gefunden, die sogar gesundheitsschädigend sein können. Aber Wasserautomat ist nicht gleich Wasserautomat: „Im Bereich der Hygienetechnik hat sich in den letzten Jahren einiges getan. Im Hinblick auf Wasserspender mit einer modernen Hygienetechnik sind diese Bedenken inzwischen völlig überholt“, erklärt Torsten von Borstel, Geschäftsführer der Firma blueSENSE und Mitbegründer der Initiative Durstspiegel.

Aus neuesten Untersuchungen geht hervor: Aus den Wasserautomaten kommt

naturein gefiltertes Trinkwasser – eines der meist geprüften Lebensmittel in Deutschland. Regelmäßige Hygiene-Gutachten und Langzeitstudien von unabhängigen Laboren und wissenschaftlichen Instituten bestätigen dies und sorgen für Transparenz. „Erst wenn die Wasserqualität die angestrebten Richtlinien tatsächlich erfüllt, wie die der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene, erhalten die Hersteller die Erlaubnis, ihre Automaten damit auszuzeichnen“, berichtet von Borstel. „Die von der Initiative Durstspiegel empfohlenen Wasserspender verfügen über neuste Hygienetechniken: Das Trinkwasser durchläuft eine mehrstufige Mikrofiltration – herauskommt hygienisch-mikrobiologisch einwandfreies Tafelwasser.“

## Wasser: Kraftstoff unseres Lebens

Wasser ist die effektivste flüssige Energiequelle für den menschlichen Organismus. Wer zu wenig Wasser trinkt, läuft auf Sparflamme und hat weniger Abwehrkräfte. Bei körperlicher oder geistiger Anstrengung, wie etwa in der Schule, sollte auch zwischendurch ans Trinken gedacht werden. Denn das erhält die Konzentrations- sowie die körperliche Leistungsfähigkeit und vermeidet Kreislaufprobleme. Milch und zuckerhaltige Getränke sind als Durstlöcher jedoch eher ungeeignet. Der beste Durstlöcher ist nach wie vor Wasser – das darüber hinaus auch erheblich günstiger und vor allem gesünder ist.

## Die Initiative Durstspiegel

Die Initiative Durstspiegel ist eine Kooperation der Unternehmen blueSENSE und Frangart Wassertechnik GmbH & Co. KG.

Frangart beschäftigt sich seit mehr als zehn Jahren mit der Entwicklung und Herstellung von Tafelwasseranlagen für Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen. Die Firma blueSENSE ist mit für den Vertrieb der Wasseranlagen zuständig. Ein bundesweites Servicenetz unterstützt die Partner vor Ort und sorgt für eine gleichbleibend hohe Wasserqualität.



Dieter Frangart setzt Standards im Bereich Hygiene und Sicherheit

Gemeinsam haben die beiden Unternehmen die Initiative Durstspiegel gegründet – mit dem Ziel, einen Beitrag für gesunde Ernährung in der Schule zu leisten und eine gleichberechtigte Versorgung aller Schüler mit frischem Trinkwasser zu ermöglichen.

[www.durstspiegel.de](http://www.durstspiegel.de)

# Studie: Durstige Kinder können sich schlechter konzentrieren

Eine Auswertung wissenschaftlicher Studien im Auftrag des Forum Trinkwasser e.V. konnte den Zusammenhang zwischen Trinken und Leistungsfähigkeit bei Kindern in Schule und Freizeit weiter aufklären. Professor Dr. Helmut Heseker, Ernährungswissenschaftler und Leiter der Fachgruppe „Ernährung und Gesundheit“ an der Universität Paderborn, und Professor Dr. Michael Weiß vom Sportmedizinischen Institut der Universität Paderborn werteten zahlreiche Studien und Daten zum Thema „Trinken und Leistungsfähigkeit“ bei Kindern (6 bis unter 15 Jahre) und Jugendlichen (15 bis unter 19 Jahre) aus.

Eine unzureichende Flüssigkeitszufuhr führt nachweislich dazu, dass sich Kinder und Jugendliche schlechter konzentrieren können und ihre Aufmerksamkeit sowie ihre Leistungsfähigkeit nachlassen. Warum zu wenig getrunken wird, hat oftmals damit zu tun, dass das Durstempfinden bei Kindern zu schwach ausgebildet ist. Gerade wenn sie viel toben, klettern und rennen, ist Durst für Kinder kein ausreichend starkes Signal, um etwas zu trinken. Das gilt besonders für heiße Sommertage. Auch beim konzentrierten Spielen kann das Durstgefühl unterdrückt werden.

## Kinder haben einen höheren Wasserbedarf als Erwachsene

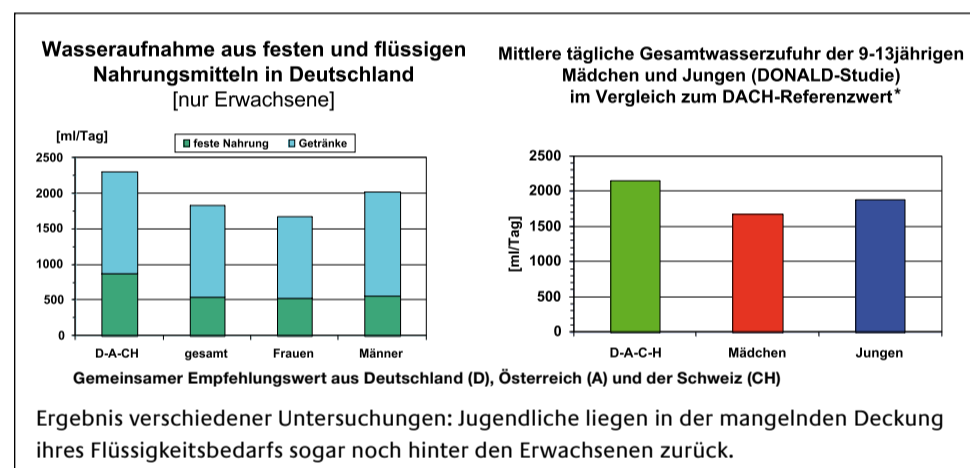
Im Vergleich zum Körpergewicht ist die Körperoberfläche bei Kindern größer und der Wasseranteil an der Gesamtkör-



Wer zu wenig trinkt, wird schnell müde

permasse sowie der Wasserstoffwechsel sind deutlich höher. Umso wichtiger ist daher ein rascher Ausgleich von Flüssigkeitsverlusten.

**Info-Tipp:** Die Original-Studie mit allen grafischen Darstellungen ist im Internet unter [www.forum-trinkwasser.de](http://www.forum-trinkwasser.de) zu finden.



## Gründe für eine abnehmende Leistungsfähigkeit bei Wassermangel:

- Durch das verminderte Blutvolumen können Substanzen, die der Körper über die Nieren abgeben muss, nicht mehr in ausreichendem Umfang ausgeschieden werden.
- Die Versorgung der Muskel- und Gehirnzellen mit Sauerstoff und Nährstoffen ist herabgesetzt.
- Die Schweißbildung ist reduziert, die Körperkerntemperatur steigt, was sich durch eine vorzeitige zentrale Ermüdung negativ auf mentale Prozesse auswirkt.
- Störungen des Flüssigkeitshaushaltes in den Körperzellen beeinträchtigen den Energiestoffwechsel.

## Empfehlung des Forum Trinkwasser e.V.:

Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren sollten etwa 1 Liter Flüssigkeit pro Tag trinken.

Jugendlichen ab 13 bis etwa 19 Jahren werden ca. 1,5 Liter empfohlen.

Kinder und Jugendliche sollten deshalb stets zum Trinken angeregt werden – besonders in der Schule.

# Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen

## Wassertrinken hilft beim Abnehmen

Viele Kinder und Jugendliche leiden unter ihrem Gewicht. Ihre physischen Auffälligkeiten bereiten ihnen nicht nur körperliche und gesundheitliche Schwierigkeiten, auch der psychische Druck ist für die meisten enorm. Häufig ist das Wohlbefinden durch unterschwellige Konflikte oder offene Hänseleien der Mitschüler stark beeinträchtigt. Eine verminderte Leistungsfähigkeit und schlechte Schulnoten sind nicht selten die Folge.

Nach neuesten Erkenntnissen sind in Deutschland je nach Region zwischen 10 und 24 Prozent der Schulkinder übergewichtig, weitere vier bis acht Prozent gelten sogar als fettleibig (adipös). Wenn wir an die Zufuhr übermäßiger Kalorien denken, kommt uns zuerst der Verzehr von Süßigkeiten, Fett und Fastfood in den Sinn. Doch auch zucker- und fetthaltige Getränke können wahre Kalorienbomben sein.

Sport und ein aktives Freizeitverhalten sind nach wie vor wesentliche Voraussetzungen für eine Gewichtsabnahme. Doch wer



sich bewegt, verbraucht auch mehr Flüssigkeit und hat Durst. Wasser ist nicht nur der beste Durstlöcher, sondern kann darüber hinaus sogar aktiv beim Abnehmen helfen, wie eine Studie der Berliner Charité belegt: Denn Wasser enthält selbst keine Kalorien, verbraucht aber welche, wenn es getrunken wird. Wenn hingegen zu kalorienstarken Getränken gegriffen wird, war die körperliche Anstrengung fast umsonst. Dies geschieht aus Gewohnheit oder allzu oft auch aus Unwissenheit. Die Kinder und Jugendlichen müssen also in erster Linie von den Erwachsenen lernen, was eine ausgewogene Ernährung bedeutet. Und sie brauchen die nötige Unterstützung im Alltag, damit die positiven Veränderungen dauerhaft Bestand haben.

Auch Prof. Dr. Elisabeth Pott, Direktorin der Bundeszentrale für gesundheitliche

Aufklärung, warnt vor Kurzsichtigkeit: „Leider wissen wir aus anderen Studien, wie schwierig es ist, die gelernten gesundheitsförderlichen Verhaltensweisen auf Dauer beizubehalten. Besonders schwierig ist es, die bei einem stationären Aufenthalt erzielten positiven Veränderungen auch in den normalen Alltag mit Familie, Schule und Freunden zu übertragen.“ Insbesondere Schulen können helfen, das Ess-, Trink- und Bewegungsverhalten der Kinder und Jugendlichen positiv zu beeinflussen und damit die Weichen für ein gesundes Leben zu stellen.

**Info-Tipp:** Die Ergebnisse der Beobachtungsstudie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zur Wirksamkeit unterschiedlicher Maßnahmen für adipöse Kinder und Jugendliche stehen im Internet unter [www.bzga-kinderuebergewicht.de](http://www.bzga-kinderuebergewicht.de).

## Ein Drittel aller Schüler frühstückt und trinkt morgens nichts

Schätzungen zufolge starten bis zu 30 Prozent aller Schüler und Schülerinnen ohne Frühstück und in vielen Fällen auch ohne etwas zu trinken in die Schule. Wenn auch während der Unterrichtspausen und später zu Hause zu wenig getrunken wird, kann sich schnell ein Wasserdefizit ergeben. Wird beispielsweise ab 20 Uhr und am folgenden Tag bis mittags zum Schulleben nichts getrunken, können durch die normale Flüssigkeitsabgabe des Körpers schon Verluste von bis zu zwei Prozent eintreten. Dies führt bereits zu einer Verminderung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit. Erschöpfungszustände – das zeigen Untersuchungen – können durch rechtzeitiges Trinken verhindert werden.

Quelle: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

[www.durstspiegel.de](http://www.durstspiegel.de)

# Drei für gutes Wasser



## Wie kommt frisches Wasser in die Schule?

Die Lösung sind Wasserspender mit einem direkten Anschluss an die Trinkwasserleitung, wie die hier vorgestellten Trinkwasseranlagen Klara I, Klara II und Lina. Diese überzeugen durch viele Vorteile und haben sich in der Praxis besonders bewährt:

### 1. Der Kostenfaktor

Lagerungs- und Logistikkosten sind bei den Tafelwasseranlagen minimal. Transportkosten, die beispielsweise bei Wasserkästen entstehen, fallen komplett weg. Auch die Kosten, die durch Leergutschwund verursacht werden, entfallen. Und: Trinkwasser besticht durch einen unschlagbar niedrigen Literpreis. So können bis zu 70 Prozent der Kosten eingespart werden.

### 3. Die Sozialverträglichkeit

Das Wasser steht allen Schülern und Schülerinnen gleichermaßen kostenlos zur Verfügung. Damit wird auch Kindern aus sozial benachteiligten Familien eine dauerhafte, ausreichende Versorgung mit naturreinem Trinkwasser ermöglicht.



Frisches Wasser für den Mittagstisch



Kinderleicht – Wasser auf Knopfdruck

### 2. Die Umweltverträglichkeit

Herkömmliche Glasflaschen oder Dosen werden mit einem hohen Energieaufwand wieder verwertbar gemacht. Zudem müssen sie aufwendig transportiert werden. Durch die Verwendung nachfüllbarer Flaschen entsteht deshalb viel weniger Abfall und ein geringerer CO<sup>2</sup>-Ausstoß.

### 4. Die unkomplizierte Handhabung

Jederzeit gekühltes Trinkwasser auf Knopfdruck, keine Betreuung der Ausgabe, kein zeitintensives Befüllen der Anlage, wie beispielsweise bei Getränkeautomaten. Dass die Frangart-Tafelwasseranlagen mit allen Flaschentypen funktionieren, stellt einen weiteren großen Vorteil dar. So können die Schüler beim Wasserzapfen die bewährten Durstspiegel-Flaschen, aber auch jedes andere geeignete Gefäß verwenden.

### 5. Das Höchstmaß an Hygieneschutz

Trinkwasser ist eines unserer meistgeprüften Lebensmittel. Das hochwertige, klinikerprobte Filter- und Hygienekonzept der Frangart-Tafelwasseranlagen gewährleistet auch beim Zapfen eine gleichbleibend hohe Wasserqualität. Regelmäßige Kontrollen sichern den Hygienestandard dauerhaft.

## Der Durstspiegel-Qualitätsnachweis



- Die Einspeisung des Trinkwassers erfolgt über einen speziellen Filter, der unter Einhaltung hoher Qualitätsstandards in Deutschland hergestellt wird. Dieser Filter verbindet die besonderen Eigenschaften eines gesinterten und veredelten Carbonblocks mit anschließender Microfiltration durch eine innenliegende Kapillarmembran mit einer Porengröße von 0,15µ absolut.
- Technisch notwendige Verbindungen werden mit einem neuartigen, spaltfreien Schnellverbindersystem realisiert.
- Unmittelbar vor dem Ausgabeventil (Sodawasserseitig) befindet sich ein selbst entwickelter Hohlfasermembran-Inline-Filter mit einer absoluten

Porengröße von 0,2µ. Dieser Filter verhindert die Gefahr der Keimeintragung beim Öffnen des Systems.

- Das elektromagnetische, berührungsfreie Ausgabeventil mit Edelstahlauflauf ist zusätzlich mit einer speziellen Nano-Technologie beschichtet. Diese Beschichtung wirkt erstens hydrophob (wasserabweisend), was zu einem trockenen Auslaufhahn führt, und zweitens antimikrobiell, wodurch eine retrograde Verkeimung verhindert wird.

- Alle Automaten erfüllen die Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene sowie die Vorschriften der Deutschen Trinkwasserverordnung.

### Das Sicherheits-Plus der Klara-Serie:

- + fest verankert in Wand oder Boden
- + Rückwandschutz durch eine stabile Blechabdeckung zwischen Anlage und Wand
- + berührungsfreier Auslaufhahn

### KLARA I

Für die Aufstellung in öffentlichen Räumen wie dem Aufenthaltsraum bietet sich die Tafelwasseranlage Klara I an. Geliefert wird diese als Tower-Einheit aus Edelstahl mit einem 5-stufigen Hygienekonzept und integriertem EingangsfILTER. Der Auslaufhahn ist berührungsfrei und somit vor Keimbildung geschützt. Die Anlage spendet wahlweise stilles oder mit Kohlensäure versetztes Trinkwasser für **bis zu 1000 Personen**. Wahlweise erhältlich in den Ausführungen Klara I 50 und Klara I 60.



Fazit: Für mittelgroße Schulen, ideal im Aufenthaltsraum

Technische Daten	Klara I 50	Klara I 60
Kühlleistung (Delta-T 6)	60 Liter / h	60 Liter / h
Zapfleistung	90 Liter / h	180 Liter / h
Temperatur regelbar	~ 6 bis 12°C	~ 4 bis 15°C
CO <sub>2</sub> -Volumen	Medium: ~ 5 g / Liter	Classic: 4 bis 10 g / Liter
Höhe	1.410 mm	1.410 mm
Tiefe	435 mm	435 mm
Breite	500 mm	500 mm

### KLARA II

Die Tower-Einheit Klara II bietet gleich zwei Wasserleitungen sowie zwei parallel bedienbare Zapfstellen für eine Wasserversorgung von **bis zu über 1500 Personen**. Gewählt werden kann zwischen stillem und mit Kohlensäure versetztem Wasser. Das 5-stufige Hygienekonzept sowie die Hochleistungs-Trinkwasser-Filtereinheit DUO garantieren eine gleichbleibend hohe Wasserqualität. Die Auslaufhähne sind berührungsfrei und dadurch vor Keimbildung geschützt.



Fazit: Schnelleres Zapfen durch zwei Zapfstellen – schafft den großen Ansturm in der Schulmensa

Technische Daten	Klara II
Kühlleistung (Delta-T 6)	2x 35 Liter / h
Zapfleistung	2x 120 Liter / h
Temperatur regelbar	~ 4 bis 15°C
CO <sub>2</sub> -Volumen	Classic: 4 bis 10 g / Liter
Höhe	1.410 mm
Tiefe	435 mm
Breite	500 mm

### LINA

Die Tafelwasseranlage Lina eignet sich für die Wasserversorgung von **50 bis zu 250 Personen**. Erhältlich ist die Anlage als Tower-Einheit oder als Auftischgerät je mit 5-stufigem Hygienekonzept und integriertem EingangsfILTER. Der Auslaufhahn ist berührungsfrei und dadurch zusätzlich vor Keimbildung geschützt. Die Anlage bietet die Wahl zwischen stillem und mit Kohlensäure versetztem Wasser.



Fazit: Die Alternative für kleinere Schulen – oder große Lehrerzimmer

Technische Daten	Lina
Kühlleistung (Delta-T 6)	40 Liter / h
Zapfleistung	90 Liter / h
Temperatur regelbar	~ 6 bis 12°C
CO <sub>2</sub> -Volumen	Medium: 5 g / Liter
Höhe	430 mm
Höhe Standgerät	1.320 mm
Tiefe	360 mm
Breite	515 mm

# Was Schüler von ihrer Verpflegung erwarten

Eigentlich klingt es ganz einfach: Schüler erwarten von ihrer Schulverpflegung ein attraktives Angebot. So erläuterte es Professor Dr. Gertrud Winkler von der Hochschule Albstadt-Sigmaringen anlässlich des Heidelberger Ernährungsforums Ende September 2008.

Im Einzelnen heißt das:

- Das Angebot soll abwechslungsreich und nicht immer vorhersehbar sein. Besondere Aktionen oder Themenwochen dürfen gerne vom Regelspeiseplan abweichen.
- Zudem wünschen sich die Schüler ein optisch sowie geschmacklich ansprechendes Angebot.
- Am besten sollte zum Essen auch ein kostenloses oder -günstiges Getränk angeboten werden.

„Schulverpflegung funktioniert immer dann, wenn die Mensa integrierter Bestandteil der Schule ist und nicht als lästiges neues Anhängsel betrachtet wird“, erklärt Winkler. Dazu gehört, dass das Thema Schulverpflegung in allen Fächern zur Sprache kommt, die Schülerinnen und Schüler Wünsche und Kritik äußern können und diese auch ernst genommen werden. Schulleitung und Lehrer müssen nicht unbedingt an demselben Tisch



Kindergerechte Küche durch abwechslungsreiche Mahlzeiten und frisches Wasser

wie ihre Schüler essen, sollten sich aber dennoch in der Mensa sehen lassen. In der Kommunikation um das Essensangebot nimmt das Ausgabepersonal eine Schlüsselrolle ein. Es sorgt für die richtige Atmosphäre, in der die Schüler gern zum Essen kommen.

Jüngere und ältere Schüler wünschen sich verschiedene Dinge: Während die Jüngeren lieber in festen Tischgemeinschaften essen und ältere Schüler als Tischbetreuer schätzen, finden ältere Schüler genau das „furchtbar“ und stel-

len sich einen attraktiven Mensabereich in der Art eines Coffeeshops vor. Hier gehe es darum, ein altersangepasstes Angebot zu kreieren, appelliert Winkler. Schüler aller Altersgruppen möchten in ansprechenden Räumen essen, die sie gern auch selbst gestalten. Sie wünschen sich ausreichend Platz zwischen und an den Tischen, um ein Tablett gefahrlos zu balancieren. Sie möchten in Ruhe und in entspannter Atmosphäre essen.

Die Daten belegen, wie wichtig Umfeldfaktoren für ein Gelingen des Mensa-Angebots sind: Die Speisen und Getränke selbst sind im Grunde nur ein wichtiger Punkt in einem Bündel an Einflussfaktoren. Die auf dem Heidelberger Ernährungsforum vorgestellten Daten beruhen auf einer qualitativen Befragung an 16 Schulen aller Schulformen im Schuljahr 2005/2006, auf einer Expertenbefragung im Schuljahr 2006/2007 und auf regelmäßigen Fallstudien bis 2008.

Quelle: aid/Bonn, www.aid.de

# Zwei Euro im Jahr

Seit 2006 steht im Pestalozzi-Gymnasium in Biberach ein Trinkwasserautomat. Das Angebot wird von den 1300 Schülern und Schülerinnen viel und gern genutzt: „Man kann hingehen, wann man möchte und bekommt immer frisches Wasser. Und es kostet nichts“, freut sich Jasmin, Schülerin der siebten Klasse.

Die meisten Schulen haben jedoch eigentlich kein Budget, um ihren Schülern dieses Angebot zu ermöglichen. Wie hier in Biberach werden die entstehenden Kosten daher meist durch Fördervereine oder Kooperationen mit lokalen Partnern refinanziert.

Berechnet man die Anschaffungskosten für den Trinkwasserautomaten auf fünf Jahre sowie dazu die laufenden Kosten für Wartung, Trinkwasser und Kohlendioxidfüllungen (CO<sup>2</sup> Gas), ergeben sich am Rechenbeispiel Biberach Gesamtkosten von weniger als zwei Euro pro Schüler und Jahr. „Das ist doch sehr ökonomisch“, findet Jasmins Mutter, „dafür kriegt man ja nicht mal einen Kasten Mineralwasser im Supermarkt.“



Die Initiative Durstspiegel berät:

## Wasserautomaten an der Schule

Nach jahrelanger Erfahrung mit Wasserautomaten in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen kommt die Technologie nun auch an Schulen zum Einsatz. Die Initiative Durstspiegel berät im Zuge ihres Projektes „Gutes Wasser macht Schule“, wie eine Refinanzierung gelingt.

Die Idee ist einfach: Durch regionale Kooperationen wird den Schülern kostenlos Trinkwasser zur Verfügung gestellt. „Damit dies gelingt, ist die Ausarbeitung eines individuellen Konzepts wichtig. Für jede Schule ergeben sich schließlich andere Möglichkeiten“, erklärt Torsten von Borstel, Mitbegründer der Initiative Durstspiegel. Durch das starke Netzwerk der Initiative kann diese auf eine Vielzahl an Sponsoren zurückgreifen und die Schule auf vielfältige Weise unterstützen.



Die Initiative Durstspiegel ist bundesweit vor Ort

### Referenzen (Auswahl)

- Arnoldi-Gymnasium Gotha
- Astrid-Lindgren-Schule Northeim
- Bästehardt-Schule Mössingen
- Bauakademie Biberach
- Bischöfliche Canisiuschule Ahaus
- Christian-Rauch-Schule Bad Arolsen
- Dalheim-Schule Wetzlar
- Dollinger Realschule Biberach
- Filderschule Stuttgart
- Freie Waldorf-Schule Saar-Pfalz
- Gaisental Grundschule Biberach
- Gemeinde Putzbrunn
- Gerhart-Hauptmann-Schule Griesheim
- Gesamtschule Edertal
- Geschwister-Scholl-Realschule Riedlingen
- Grabbe-Gymnasium Detmold
- Graf-Eberhard-Gymnasium Bad Urach
- Grund-, Haupt- und Realschule Emden-Wybelsum
- Grundschule Aulendorf
- Grundschule Ostrau
- Grundschule Waldalgesheim
- Grund- und Hauptschule Gemmrigheim
- Gymnasium am Treckfahrtstief - Emden
- Gymnasium Bad Wildungen
- Gymnasium Gernsheim
- Gymnasium Leoninum
- Hans-Thoma-Schule Rheinfelden
- HIS International School Heidelberg
- Hochschule Fulda
- Hohenstaufen Gymnasium Bad Wimpfen
- Hölderlin-Gymnasium Stuttgart
- Josef-Hofmiller-Gymnasium Freising
- Kinderkrippe des Hospitals Biberach
- Lindensparkerschule Heilbronn
- Ludwig-Derleth-Realschule Gerolzhofen
- Mali-Hauptschule Biberach
- Max-Planck-Schule Schorndorf
- Parkschule Kressbronn
- Pestalozzi-Gymnasium Biberach
- Prälat-Diehl-Schule Groß Gerau
- Realschule Ergolding
- Realschule Erolzheim
- Salier-Grund und Hauptschule Waiblingen
- Schule an der Burgweide Hamburg
- Schulzentrum Bisingen
- Schulzentrum Silberburg Stuttgart
- Schwarzbach Schule Biberach
- Taunus Gesamtschule - Bad Camberg
- Theodor-Heuss-Realschule Konstanz
- Wentzinger Realschule Freiburg
- Werner-Heisenberg-Gymnasium Göppingen
- Werner-Heisenberg-Gymnasium München
- Wetzlar Schule Berlin
- Wilhelm-Wundt-Realschule Mannheim
- Zivildienstschule Schleife

### Impressum

Herausgeber:  
Initiative Durstspiegel  
c/o blueSENSE  
Helmholtzstraße 42  
68723 Schwetzingen  
Telefon: 06202 9259091  
Telefax: 06202 9259243  
info@bluesense.de  
www.durstspiegel.de

Redaktion:  
PSM&W Kommunikation  
GmbH:  
Nina Schuhmann  
Ina Wittmann

Gestaltung:  
Klaus Tietze  
Kommunikation

Druck:  
Gerhard Bischoff+Sohn GmbH,  
Mäntal

Fotos: ©iStockphoto.com/  
Achim Prill, Steve Snyder,  
Jacek Chabraszewski, Carmen  
Martínez Banús, Julien Grondin;  
©Stockbyte/F1 ONLINE



**Durstspiegel.de**  
Gutes Wasser macht Schule

**Kontakt: Torsten von Borstel**  
Telefon: 06202 9259091 • www.durstspiegel.de